

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

24. Dezember 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

einzig Tagen in volligster Freiheit zu sein. Dem sein Ant-
wort er auf, sein Modell zu schenken er und seiner Braut von vorerwähntem
Wander kündigt er gleichfalls den Wunsch in der Gesellschaft der Verlobung
auf. Weil aber sein Vater in dem zu einigen seiner Zeit erforderlichen,
so bittet er beide, sie möchten sich das noch einige Wochen bei ihm aufhal-
ten, damit er in ihrer Gesellschaft nach Europa und zur geliebten Reise
kann. Diese beide aber entschließen sich, wegen Abganges der Posten warten
sie nicht länger bleiben. Mäns so ihm aber ein Haus, so kann er mit
den meisten Personen ihren nachfolgen, wobei sie ihm ein kleines Haus an
seiner von ihrer Familie in Amsterdam geben. Die aber später mit diesen
Personen ab. Am 2. Sept. folgt ihnen dieser Davor nach. Da er in Amster-
dam aus Land tritt, ist aber eine gewöhnliche Person von der Familie am
Ufer, bei welcher er sich nach demjenigen, der vorher er dieselbe be-
kommen, erkundigt. Diese aber erzählt ihm, bei seiner lieblichen
Braut, der oben nicht weit von da gestanden, zu dem er dem
so gleich zugeht und ihm nun der Fall erzählt. Darauf reisen bei-
der nach Kopenhagen. Mäns aber bereits bei nahe ein Jahr
gestorben. H. J. Claes erregte, er hatte in Kopenhagen mit
ihm auf einer Zimmer logiert. relative refer. sehr wenig von da-
bei, ob er nicht gesehen, dass er seiner Braut, mit welcher das
das Pactum geschlossen, ihre Verlobung aufgeründigt, welches er
dem bezeugt.

Der 2. Sept. schloß mich auf inländische Gesetze, welches Mäns
und nach seiner Überlegung im Jodet der Gott, das Mäns-
nachseht für immer zu bleiben, weil ich außer dem am

ersten festtags fests abzurufen müssen, und unser Tisch alt dem über Opa-
brück fortzusetzen. Des Abends saßen wir dem abendlichen Suppertragen,
morgen Abends die feierliche Stunde auf dem Marktplatz zu halten. Ich
sah mich um, wie ich jetzt mit Gebet und Meditation der so vielen, fest Ma-
hien auf sich zu zu bewahren: wir dem auch mit einem Kopfe durch ab-
sicherung der feierlichen fest Gesänge, erbaulichen Gespräch und Gebet auf ein
Jahr ständete.

Den 25^{ten} Um halb 8 Uhr ging ich mit H. Frederking in St. Marien-
Kirche H. Past. Krockel zu hören, welchen die feierliche abendliche und
darauf den Quaden sollen, Gedenken der Geburt und Menschwerdung
Christi vorstellte. Des Nachmittags hörte H. Superior. Goering. Er sollte
te oben aus der feierlichen vor: die feierliche Christi zum 22. großen
Christtag. So sollte dieselbe goldener sein, aber es war nicht nur
nicht goldener, sondern auch weniger erbaulich, wie dem bereits
einige andere Preden in der Gemeinde gesagt, daß er in der Morfen-
predigten, da weniger und dabei mehrheitlich gemein und ein-
fältige Worte zu sein können, erbaulicher als am Sonntag vorigen.
Da allerdings es sich ganz ein wenig in der feierlichen Stunde
verloren über 2 Cor. VIII. 9. unter göttlichen Beistand steht, auch
galt, besonders merken, daß der Herr mit einem Mund und
Ich soße und glaube auch lauten Quaden auf diese Dummheit,
in der feierlichkeit wieder zu finden.

Den 26. Um halb 9 Uhr fuhr ich mit meinem H. Miß nach
Nachhagen. Hier kamen wegen des überaus heißen Wetters um
11 Uhr einfluß daselbst an. Ich erst besuchte wir den herrlichen